



*FamilienKammer*

DPMA Musterschutznr.  
30 2017 025 063.0/41

Ansprechpartner

BundesFamilienKammer  
i.Gr.  
SabineGoldmann  
Pichelsdorfer Str 121  
13595 Berlin

#### Hintergrundinformationen zur FamilienKammer e.V. und zur Gründung der BundesFamilienKammer (BFK, Stand Juni 2018)

Frau Sabine Goldmann erkannte schon vor 2007 durch Elternabende und aktuelle Lehrertätigkeit, dass es nötig war, sich intensiv für Familienbelange und Mütterrechte einzusetzen.

Die Mütter mussten demnach für ihre vielfältigen Alltagsanforderungen erheblich besser unterstützt werden - am besten durch eine reelle berufsorientierte Bezahlung und durch einen eigenen Berufsverband!

Daraufhin beschloss Frau Goldmann, einen „Förderverein zur Gründung der FamilienKammer e.V.“ zu initiieren. Dieser Verein wurde ordentlich am 14. Februar 2008 unter der Registernummer VR 27375 B beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen.

Gleichzeitig begann Frau Goldmann, die Gründung einer BundesFamilienKammer vorzubereiten, denn das Hauptanliegen von Frau Goldmann ist, eine Interessen-Vertretung, etwa so ähnlich wie die Architektenkammer, Anwalts- oder Ärztekammer auf Grundlage von Art. 9, GG aufzubauen und zu etablieren.

Zur 1. Sitzung in der Heilandskirche im Bezirk Tiergarten trafen sich die Vereinsmitglieder, die zum größten Teil in der LA21 aktiv waren. Seit 2010 finden unsere Vereinstreffen in einer griechischen Gaststätte in Berlin Charlottenburg, nahe dem Savigny-Platz, statt. Mehr dazu kann Ihnen unsere Vereinsmitarbeiterin Jacqueline Sahr erläutern.

Die Familienkammer e.V. ist deshalb bis heute die einzige Art.9 – Interessen-Vertretung für Familienbelange, für die Gleichwertigkeit aller

Familienmitglieder und für die gute Bezahlung der Familienarbeit – auch gegenüber der Deutschen Bundes-Bank, leider bisher fast ohne konkrete politische Unterstützung.

Ihr Konzept hat Frau Goldmann auf mehreren Bildungsmessen öffentlich präsentiert, etwa auf der didacta 2006. Tippgeber zum Stiglitz/Sen/Fitoussi (SSF) – Report von EU/OECD waren Herr Albert Braakmann, bis 2014 leitend im Statistischen Bundesamt tätig, und SSF – Rapporteur Dr. Paul Schreyer. Dann 2012, auf der UN-Genossenschaftskonferenz in Wien, leitete sie den Workshop zum Wirtschafts-Basis-Wissen, dokumentiert im Tagungsband III, natürlich mit der Familienarbeit in der VGR (volkswirtschaftliche Gesamtrechnung)\*.

Die Beratungsleistung zu den demokratischen Grundrechten der Familien und zur VGR ist seit 2017/2018 beim DPMA in den Klassen 36, 41, 42, 45 angemeldet und geschützt (Deutsches Patent- und Markenamt).

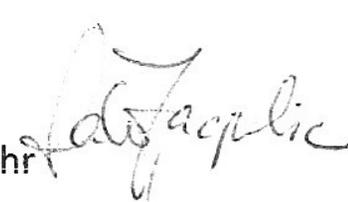
Wenn Sie sich bei der FamilienKammer e.V. persönlich engagieren und einsetzen wollen für ein Familien-Mütter-Gehalt und für eine bessere Familien-Interessen-Vertretung, dann würden wir uns selbstverständlich über Ihre Mitgliedschaft freuen! Sie können uns aber auch ohne jegliches Engagement oder Einsatz finanzielle Beiträge und Spenden zukommen lassen.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse!

Mit freundlichen Grüßen



Sabine Goldmann  
Vorsitzende



Jacqueline Sahr  
Silke Bonnichsen  
Kontakte

Text: Goldmann/RS  
Privat Berater

\*Kopie erhältlich bei der FK für eine Schutzgebühr von 2,00 € in Briefmarken.

## Eine Familienkammer ? Brauchen die Familien eine Familienkammer?

1. Für zahlreiche Berufsgruppen gibt es Kammern und Verbände – z.B. die Industrie- u. Handelskammer, die Ärztekammer oder Handwerkskammer. Doch ausgerechnet in der wichtigsten Phase der Lebensentwicklung – nämlich bei der Familiengründung – gibt es keinen Standeschutz. Die Familien müssen sich unorganisiert gegen die zahlreichen Kammern und Verbände behaupten. Wichtige Entscheidungen werden an den Familien- und Kinderinteressen vorbei getroffen.
2. Mann und Frau wollen z.B. heiraten und eine Familie gründen – wo bleibt ihre Förderung im Vergleich zur Industrie und dem Handwerk? Der Staat bietet den Familien zwar Jugendschutzgesetze, Jugendämter und ein Familienministerium, das noch für zahlreiche andere Aufgaben zuständig ist, z.B. für die Rechte der Rentner/innen. Aber wo bleibt die Familienkammer mit den gesetzlichen Richtlinien? Die Deutsche Bundesbank gibt dieses Defizit in der Geldmengen-Berechnung zu, und das Statistische Bundesamt liefert mit den 3 Tages Zeitbudget – Erhebungen die Zahlen dazu , auch mit Gehaltsvorschlägen.
3. Genau deshalb gibt es also den ehrenamtlichen „Förderverein zur Gründung der Familienkammer e.V.“ der nun nach Art.9 GG gleichberechtigt neben den schon lange bestehenden Kammern – endlich die Familienkammer bundesweit etablieren muss !
4. Die enorm zeitaufwendige Aufgabe, Kinder groß zu ziehen – damit dem Staat/der Nation junges dynamisches Menschenpotential zur Verfügung steht – kostet Geld, sehr viel Geld. Im Jahr bis zu 108.000 Euro pro Kind. (Aktuelle Berechnung siehe Berliner Sparkasse, Statistisches Bundesamt u.a.). Zu diesen Kinderkosten kommt dann noch das faire Familienmanagement - Gehalt, am besten berechnet nach dem beruflichen Spezialistenansatz, siehe Berliner Morgenpost zum Muttertag 2018. Mütter sind demnach in 7 Berufen etabliert:
  1. Erzieherin / Lehrerin
  2. Talente -Coach
  3. Hauswirtschafterin
  4. Krankenschwester—
  5. Kulturmanager -
  6. Welterklärer-
  7. Trösten ,-Familienmediatorin

5. Deshalb benötigen wir eben nicht nur die ehrenamtliche Familienkammer e.V., sondern wir fordern endlich die Etablierung einer regulären Familienkammer auf dem Basiskonzept unserer Gründerin. ( <sup>1</sup> )
6. Die von uns etablierte Familienkammer muss sich so schnell wie möglich im Interesse der Familien (der Urzelle aller Nationen) mit folgenden vorrangigen Themen konkret befassen:
  - A) Förderung der gleichberechtigten Familienarbeit im Verhältnis zu anderen Berufsgruppen und Verbänden, anstatt nur ehrenamtlicher Familiengremien. ( <sup>2</sup> )
  - B) Auch alle Familienmitglieder sind gleichwertig und gleichrangig. ( <sup>3</sup> )
  - C) Konsequente Förderung für Mütter durch Anerkennung seitens des Staates der Frau und Kind - also zwei Lebewesen ab der belegten Schwangerschaft.
  - D) Finanzielle Besserstellung der Mütter – die immerhin den Staat ab der Geburt mit Menschenpotential versorgen. ( <sup>4</sup> )
  - E) Ohne Nachkommen durch Kinder ist keine Rentensicherung von Generation zu Generation möglich. ( <sup>5</sup> )
  - F) Grundlegende Förderung der Familien, wie es u.a. schon Wirtschaftsexpertin Christa Müller, Journalistin Dr. Susanne Mayer, Verfassungsrichter Paul Kirchhoff, Feministin Birgit Kelle forderten. Der Ökonom David Graeber nannte es in seiner Widmung für unsere family chamber: „the most important human labour.“ ( <sup>6</sup> )
  - G) Sollte es nicht endlich die FamilienKammer geben? Besonders in Anbetracht der Weihnachtsfamilie mit Maria, Josef und dem Sohn Gottes vor 2018 Jahren!

### Anmerkungen

- 1) Wir weisen rechtzeitig auf unser Konzept für ein FamilienKammer- Gesetz hin.
- 2) Siehe dazu die frühere ZDF-Weihnachts-Gala zu den Familien-ManagerInnen des Jahres mit Fernsehredakteur Frank Elsner, der HörZu und VORWERK : „Ich leite ein kleines erfolgreiches Familienunternehmen!“
- 3) Das Verfassungsgebot der „gleichwertigen Lebensverhältnisse“, mit dem Länderfinanzausgleich und EU-Regionalgelder begründet werden, muss nun endlich auch in der Familie zwischen Frau und Mann gelten !

- F) Grundlegende Förderung der Familien, wie es u.a. schon Frau Christa Müller, Frau Dr. Susanne Mayer, Herr Paul Kirchhoff, Frau Birgit Kelle forderten. Herr David Graeber nannte es in seiner Widmung für unsere family chamber: „the most important human labour.“ 6.)
- G) Sollte es nicht endlich die FamilienKammer geben?? Besonders in Anbetracht der Weihnachtsfamilie mit Maria, Josef und dem Sohn Gottes...vor 2018 Jahren!!

Sprüche 8 : 19 „Meine Frucht ist besser als Gold und feines Gold und mein Ertrag besser als erlesenes Silber“

#### Anmerkungen:

- 1.) Wir weisen rechtzeitig auf unser Konzept für ein FamilienKammer-Gesetz hin.
- 2.) Siehe dazu die frühere ZDF-Weihnachts-Gala zu den Familien-ManagerInnen des Jahres mit Frank Elsner, HörZu und VORWERK : „Ich leite ein kleines erfolgreiches Familienunternehmen!“
- 3.) Das Verfassungsgebot der „gleichwertigen Lebensverhältnisse“, mit dem Länderfinanzausgleich und EU-Regionalgelder begründet werden, muss nun endlich auch in der Familie zwischen Frau und Mann gelten !
- 4.) Die berufsorientierte Bezahlung der Mütter als Familienoberhaupt ist nach dem Spezialistenansatz des Statistischen Bundesamtes zu berechnen, siehe Enquete Kommission Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität 2011-2013, Herr Braakmann und Berliner Morgenpost am Muttertag, 13. Mai 2018. Statt „Helikoptergeld“ muss das BIP endlich gendersensibel berechnet werden. Die Deutsche Bundesbank hat auf unseren Hinweis schon reagiert.
- 5.) Ludwig Erhards (LE) soziale Marktwirtschaft war korrekt als 3-Generationen-Vertrag geplant, wurde jedoch von einem 3-fachen Vater „amputiert“ (Biedenkopf, Sinn). Der Umlage-Generationenvertrag muss jedoch zwingend 3 Generationen umfassen: Kinderrente – Aktive – Altersrente (LE). Das ist doch logisch , denn nur das Kinder – Großziehen sichert die Zahl der nächsten Aktiven, und nur die Zahl der nächsten Aktiven kann dann die Altersrenten sichern. Und in der Tat gab und gibt es dafür real existierende Beispiele : Die Erziehungsrente der DRV Bund, Bolsa Familia in Brasilien unter Lula und Dilma, childrens pension in Südafrika, vormals politeknon in Griechenland.
- 6.) Erst nachdem Mann und Frau die Urzelle der Gesellschaft gründen, erst danach können andere Berufe entstehen, die jedoch alle ihre Daseinsberechtigung und ihre Legitimation einzig und allein daraus beziehen, ob und inwieweit sie diese Urzelle fördern und unterstützen.